

Deutsche Blitz-Meisterschaft der Frauen 2012



Judith Fuchs (2292)

Seit zwei Spielzeiten schlägt Judith für den HSK auf, nicht nur in der 1. FBL, auch in der 2. Bundesliga Nord. Wir hatten großes Glück, dass sich die Leipzigerin 2011 mit ihrer Freundin Sarah Hoolt für uns entschied, als ihr SC Leipzig-Gohlis abgestiegen war. Vielleicht hat sie in einem Interview nur im Scherz geantwortet, als sie gefragt wurde, warum sie zum HSK gegangen sei: „um Deutscher Meister zu werden!“ Gereicht hat es für ihr Team zum dritten Platz, doch in dieser Saison werden Judith & Co. um den Klassenerhalt spielen müssen. Dafür blitzt sie aber an diesem Wochenende mit um den Titel!



Vera Jürgens (2288)

Seit über 20 Jahren spielt die Großmeisterin schon für den HSK in der 1. FBL. Seit der Geburt ihrer kleinen Tochter Sofie Maria, inzwischen fast 3 Jahre alt, nur noch sehr selten. Aber in Braunfels 2012 setzte sie sich mit Erfolg wieder einmal ans Spitzenbrett der Hamburger Landesvertretung - ihr Mann Peter, selbst ein starker Schachspieler, war dabei und nahm sich des Töchterchens an. In Hamburg wohnt sie in diesen Tagen bei ihrem Schwiegervater Helmut Jürgens, viele Jahre ein charmanter und beliebter Captain unseres FBL-Teams. Er wird sich, wenn er nicht selber blitzt, während der DFBEM keine Partie entgehen lassen ...



Anja Hegeler (2202)

Mit zehn Jahren spielte Anja im Verein ihres Vaters Harro Dahlgrün, dem HSV, mit dem der HSK 1981 eine Fusion einging, um in der 1. BL spielen zu können. In den 80er Jahren gewann Anja zweimal die Deutsche Meisterschaft der Mädchen und spielte auch erfolgreich international. Die Stammspielerin unseres FBL-Teams bleibt trotz Beruf und Familie (Niklas ist 12, Laura 9 Jahre, der Australian Shepherd Zaro 9 Wochen) auch unserer Landesliga HSK IV als erfolgreiches Spitzenbrett treu.



Sandra Ulms (2139)

Gern bekenne ich, dass die Deutsche Meisterin im Blitzschach 2007 und 2008 und auch im Schnellschach 2011 meine Lieblingsspielerin war, als sie mit dem SC Leipzig-Gohlis noch in der 1. FBL spielte: Für ihren Verein hat sie sich damals auch in der Jugendarbeit engagiert; nach der Teilnahme ihrer Kids an unserem zweiten Leo-Meise-Gedenkturnier 2010 - sie betreute sie gemeinsam mit Dirk Seiler - hätten wir am liebsten alle bei uns behalten. Nach diesem Geständnis ist der heimliche Grund für unsere Bewerbung um die Ausrichtung dieser Meisterschaft klar: Sandra kommt wieder nach Hamburg!



Dr. Anita Stangl (2121)

Eine Pause im Englischen Garten in München? Anita Stangl ist beim FC Bayern zu Hause, auch wenn's in den letzten Jahren bestenfalls zu einer Partie für den FCB pro Saison in der 2. FBL Süd gereicht hat.

Auch die Deutsche Blitzmeisterschaft ist für die Geschäftsführerin der Medien LB (Medien für Lehrpläne und Bildungsstandards), zugleich Präsidentin des International Council for Educational Media, nur eine hoffentlich vergnügte und schöpferische Pause. Von Hamburg geht's gleich weiter zu einem Seminar nach Aurich.



Jade Schmidt (2116)

Ohne Jade gäbe es vielleicht in Hamburg kein FBL-Team mehr: Sie hat vor drei Jahren für eine Spielzeit die Verantwortung als Teamchefin übernommen und mit ihrer Entwicklung das Engagement des HSK auf diesem Feld gerechtfertigt. Ihre Goldmedaille im Mitropa-Cup für Deutschland hat uns alle begeistert. Jade gehört auch zu den Gründern der Schachschule Hamburg im HSK: Ihre Bachelor-Arbeit „Curriculumentwicklung einer Schachschule – das Beispiel Hamburg“ hat die Grundlagen für ein stetig wachsendes Kursprogramm geschaffen.



Martina Beltz (2097)

1995 veröffentlichte Matina Beltz mit Harald Niesch, einem anderen Leipziger Jugendarbeiter, „Schach im Kindergarten. Methodik für Erzieher.“ Sie war die erste Frau in der DDR, die eine Hochschul-ausbildung zur Schachtrainerin abschloss. Mit ihren Töchtern Carmen und Franziska gehörte sie viele Jahre zu einer der wenigen aus der eigenen Vereinsarbeit gewachsenen Mannschaften der 1. FBL. Drei aus dem früheren Kader nehmen an der aktuellen Blitzmeisterschaft teil. Der SC Leipzig-Gohlis, vorbildlich in der Jugendarbeit, gewann häufig die DVM U20w. Auch an diesen Erfolgen hat Martina Anteil.



Jevgenija Leveikina (2093)

Die Dritte der letzten Deutschen Blitzmeisterschaft ist nach der Absage der Titelverteidigerin Jessica Schmidt kurzfristig noch auf den Zug zur Meisterschaft gesprungen und hat nun die Chance, wie immer mit dem NRW-Team bei der Deutschen Ländermeisterschaft in Braunfels, auch in Hamburg ganz vorn mitzuspielen. Das gelang Jevgenija auch bei der Deutschen Einzelmeisterschaft 2009 in Hockenheim, wo sie hinter Polina Zilbermann Vizemeisterin wurde. Zu Hause ist sie beim SK Herne-Sodingen im Ruhrgebiet, für den sie am 2. Brett in der 2. Mannschaft der Regionalliga spielt.



Heike Germann (2085)

In der 1. FBL spielt Heike für den SV Chemie Guben, der mit seinem Reisepartner HSK in dieser Saison zu weiten Reisen verurteilt ist. Nach sehr guten Platzierungen im Kinder- und Jugendschach wurde Heike seit 1990 vielfach Landesmeisterin von Brandenburg im Turnier-, Blitz- und Schnellschach, schaffte auch häufiger das Tripel. Klar, dass sie oft an Deutschen Meisterschaften in allen drei Disziplinen teilgenommen hat. Ein 3. Platz 2009 im Schnellschach, ein 5. Platz im Turnierschach waren die besten Ergebnisse: Mit Ralf Schöne, dem amtierenden Landesmeister von Brandenburg, hätte sie in Hamburg beste Chancen in jedem Familienturnier.



Stefanie Schulz (2071)

Die Berlinerin möchte ich dem Hamburger Frauenschach als Vorbild ins Stammbuch schreiben, Stefanie leitet im Berliner Schachverband das Referat Frauenschach: In Berlin nehmen die Frauen ihre Sache selbst in die Hand und verlassen sich nicht auf einen Großvater. Stefanie ist bei unseren Freunden vom SK König Tegel zu Hause und spielt in den Frauen-Ligen für den SC Rotation Pankow – mal in der 1. FBL, nun wieder in der 2. FBL, denn das Berliner Team verzichtet, anders als die meisten Vereine der 1. FBL, ganz auf professionelle Verstärkungen.



Simona Gheng (2052)

Ein Titel ist Simona im Hamburger Turnier vermutlich in Abwesenheit von unserer Marta Michna a priori sicher: Sie ist die Mutter mit den meisten Kindern. Dominik (9), eines von vieren, drückt ihr im HSK Schachzentrum die Daumen. Die mehrfache Württembergische Meisterin betreut zahlreiche Schulschach AGs rund um Stuttgart und gibt auch in mehreren Kindergartengruppen Einführungen in das königliche Spiel; sie selbst hat's mit zwei Jahren von ihrem Vater, einem Schachtrainer gelernt. Simona spielt für den TSV Schönaich und mit den Schachfreunden Deizisau in der 1. FBL.



Jutta Ries (2021)

Beim SC Fallender König Babenhausen in der Starkenburgliga ist Jutta die Nr. 2 des Vereins. Wie ihr Verein scheint auch ihre Karriere beispielhaft für das gute Jugendschach in Hessen zu sein. Ich habe Jutta zum ersten Mal gesehen, als sie mit dem jungen hessischen Team die Deutsche Meisterschaft der Landesverbände in Braunfels gewann: 4½ aus 5 waren ihr Beitrag zum Titelgewinn, die Hessische Blitzmeisterschaft hat sie mit 12 aus 12 gewonnen: Wie viele Könige wird sie in Hamburg zur Freude ihrer Vereinskameraden in Hamburg fallen sehen?



Julia Scheynin (2019)

„Was Schach betrifft: Ich spiele jetzt selten und freue mich über Blitz.“
Tatsächlich hat Julia in den letzten Jahren nur wenige Partien für die Karlsruher Schachfreunde gespielt, mit denen sie vor 16 Jahren in die 1. FBL aufgestiegen ist. Familie und Beruf lassen der aus der Ukraine stammenden Informatikerin inzwischen wenig Zeit, aber wenn Holger Kiefhabers Hilferuf sie erreicht, versucht sie alles, um zu helfen. Unsere Blitzmeisterschaft wird also hoffentlich ein (gar zu seltenes) Vergnügen für Julia, doch es kann schon sein, dass wir sie im Laufe der Saison im Karlsruher FBL-Team wieder treffen.



Alina Rath (1995)

Ein Rückblick auf die letzten beiden Titelkämpfe macht deutlich, dass Alina auch in Hamburg zu den Favoritinnen gehört: 2011 war sie Zweite, 2010 hat sie sogar vor Jessica Schmidt gewonnen, wie ich dem Blog von Frank Hoppe entnehme, der von seinem Besuch bei der Berliner Frauen-Blitzmeisterschaft erzählt und bedauert, als Schachbulle nicht mitspielen zu dürfen (<http://blog.schachbulle.de/entry/17>). Gemeinsam spielen die beiden im lebendigen Berliner Betriebsschach für den SV Osram, Alina in der Ersten, Frank in der Zweiten.



Bettina Blübaum (1984)

Ein Jahr nach ihrem kleinen Bruder Matthias beim SC Hansa Dortmund (und nun bei Werder Bremen) schlägt auch Bettina in der Bundesliga auf: im FBL-Team des HSK, in dem viele Schachfreunde mit Erfolg die Daumen gedrückt haben, denn die Apothekerin hat in Hamburg einen Arbeitsplatz gefunden, wie sie ihn sich gewünscht hat. Der Klub hat sie mit offenen Armen und begeistert aufgenommen: „voll integriert“, ist sie inzwischen selbst eine „integrative Kraft“. Bettina ist Hamburgs offizielle Vertreterin im Turnier, hat sie doch die Blitz- und die Schnellschachmeisterschaft gewonnen.



Claudia Markgraf (1983)

Mit 13 wurde Claudia 1991 Mitglied des SV Osterode-Südharz, 2002 übernahm sie den Vorsitz des Vereins. Ein Jahr vorher schloss sie sich als Gastspielerin dem SK Lehrte an und spielte auch in der 1. FBL. zurzeit in der 2. FBL West. Mit Niedersachsen hat sie 2005 die Deutsche Meisterschaft der Landesverbände gewonnen, und seit 2011 ist die amtierende Blitz- und Schnellschachmeisterin von Niedersachsen auch Referentin für Frauenschach in ihrem Landesverband: eine Power-Frau wie auch Britta Leib in Schleswig-Holstein. Ich wünschte, die Hamburgerinnen lernten von ihren Gästen ...



Dorothee Schulze

Es war einmal und ist noch immer ... mein Schachfreund Udo Arlt in Lehrte zu Hause, und das Vereinshaus des SK Lehrte ist dank seines frühen Engagement eine der Hochburgen des deutschen Frauen- und Mädchenschachs. Hier ist auch Dorothee zu Hause. Und auch wenn sie den Begriff „Schachkarriere“ für sich zurückweist, ist sie mit ihrem Team 2007/08 in die 1. FBL aufgestiegen und spielt seit 2010/11 wieder in der 2. FBL. In Hamburg will sie ein paar „nette Partien“ spielen: Da wird durchaus Vorsicht geboten sein, nach allem was ich in Braunfels beim abendlichen Blitzturnier gesehen habe ...



Britta Leib (1946)

Im Netz aufgestöbert: Britta als Vizemeisterin der Landesmeisterschaft von Schleswig-Holstein 2011 in Bad Oldesloe. Oft genug hat sie diese Meisterschaft nicht nur organisiert, sondern auch gewonnen. Ich kenne Britta seit 1989 – damals war sie noch in Dresden zu Hause und spielte in der 1. FBL, inzwischen ist sie als Gastspielerin von Agon Neumünster mit dem SV Holstein Quickborn wieder in die 2. FBL aufgestiegen. Vor allem aber hat sie aus Sachsen frischen Wind in den Norden mitgebracht: Auch in Hamburg freuen wir uns über die aktive Referentin für Frauenschach in Schleswig-Holstein und sind dankbar für die fruchtbare Kooperation.



Tanja Kraus (1916)

Die Blitzmeisterschaft gibt der Teamchefin des SV Wattenscheid, gerade in die 1. Liga aufgestiegen, Gelegenheit, das Terrain für den FBL-Start ihres Vereins in Hamburg am 6./7. Oktober zu sondieren. Für ihren Start im Turnier bedurfte es ihres entschlossenen Engagements: Da der SB NRW wegen des Ausfalls seiner Frauen-Blitzmeisterschaft keine offizielle Teilnehmerin finanziert, kommt sie auf eigene Kosten und wird hoffentlich mit einem schönen Wochenende belohnt. 1988, damals noch beim SV Castrop-Rauxel, hat sie schon einmal eine Deutsche Meisterschaft gewonnen: die DVM U20!



Annabelle Schäfer (1904)

„Reihenweise matt gesetzt hat die 15-jährige Annabelle Schäfer ihre Gegner bei den offenen Hessenmeisterschaften ...“ In Hamburg wird sie vermutlich nicht ganz so erfolgreich durch die Reihen rutschen (wenn wir denn nach dem Rutschsystem spielen), aber die einzige Jugendliche im Turnier, trainiert von GM Thomas Pähtz, wird als hessische Jugendmeisterin U16 das Feld schon ein wenig aufmischen. Mich hat sie schon in Braunfels beeindruckt, als sie mit dem jungen hessischen Frauen-Team die Deutsche Meisterschaft der Landesverbände gewann. Zu Hause ist sie beim Kasseler SK 1876, zur neuen Saison ist Annabelle zu den Schachfreunden Friedberg gewechselt, zunächst in die 2. FBL ...



Anke Freter (1900)

Mit fünf Jahren hat Anke in der Familie mit dem Schachspielen angefangen. Zunächst hat sie mit ihrem Vater und gegen ihren Bruder gespielt, mit zwölf folgten die die ersten Mannschaftskämpfe im Betriebssport, mit vierzehn fand sie 1981 den Weg zum Schachklub Norderstedt, für dessen zweite Mannschaft sie heute in der Landesliga Schleswig-Holstein spielt.

1983 schon hat Anke mit 16 an ihrer ersten Deutsche Blitzmeisterschaft teilgenommen; 2012 ist die amtierende Vizemeisterin von Schleswig-Holstein zum 13. Mal dabei!



Ursula Hielscher

„Zu meinem schachlichen Werdegang gibt es leider kaum Erfolge zu melden, allerdings habe ich schon an etlichen Deutschen Blitzmeisterschaften teilgenommen, aber die Gegnerinnen brauchen ja auch jemanden, den sie schlagen können und die dann die Ergebnisse ins Netz stellt ...“ So Ullas humorvoller O-Ton, der verschweigt, was sie alles für das Frauen- und Jugendschach geleistet hat, zuerst beim SC Meerbauer Kiel, gemeinsam mit ihrem Mann auch beim SK Doppelbauer Kiel. Wulfs Visionen wollte sie auch als Frauenreferentin im DSB unterstützen, aber nach seinem frühen Tod fehlten die Kraft und die Lust für dieses große Engagement.



Vera Kohls (1855)

Mit 15 Jahren hat Vera Kohls angefangen und zwei Jahre lang Schach gespielt. Nach einer Pause von 25 Jahren geriet sie eher zufällig in ihren alten Schachverein und spielte in regionalen Mannschaften, wechselte aber mit der Einführung der Frauen-Ligen zum Wuppertaler SV, um in der 2. FBL spielen zu können. Auf dieser Ebene spielt sie nach ihrem Wechsel nach Bremen beim Delmenhorster SK weiter – allerdings soll man dort vom Aufstieg in die 1. FBL träumen. Als Einzelspielerin hat Vera mehrfach an Senioren-Weltmeisterschaften und Deutschen Frauen-Meisterschaften teilgenommen.



Sonja Noll (1844)

Zu Hause ist Sonja beim SC Caissa Schwarzenbach. Die Saarland-Meisterin 2012 kommt als Vizemeisterin ihres Landes im Blitz nach Hamburg. Jahrelang hat sich Sonja auch Referentin für Frauenschach in ihrem Landesverband engagiert. Ehrensache, dass das Saarland regelmäßig in Braunsfels mitgespielt hat, auch wenn der kleine Landesverband gegenüber den großen meist einen schweren Stand hatte. Das wird für Sonja bei diesem Teilnehmerfeld des Turniers in Hamburg nicht anders sein, aber die Freude am Spiel und an der Begegnung mit vielen Schachfreundinnen wird manche Verlustpartie überwiegen. Und vielleicht gelingt es ja auch, die eine oder andere Favoritin auf ganz freundschaftliche Weise zu ärgern: auf dem Brett ...